
Investment Komitee Summary September 2020



FÜRSTLICH CASTELL'SCHE
BANK

Würzburg, im September 2020



Investment Komitee Summary

September 2020 - 1/3

Castell Bank bleibt neutral bei Aktien - Volatilität könnte steigen

Die Erholung der Weltwirtschaft schreitet voran und es sind nicht mehr „nur“ die Stimmungsindikatoren, die eine Verbesserung andeuten, sondern auch die „harten“ Daten wie die Industrieproduktion und der Verbrauch. Auch wenn die zweite Welle der Corona-Infektionen Fahrt aufnimmt, steigen die Todesfälle nicht an. Damit dürfte ein erneuter Shutdown weiter Teile der Wirtschaft unwahrscheinlich sein. Die Berichterstattung der Unternehmen im zweiten Quartal ist im Mittel besser als erwartet ausgefallen, was sich aber auch schon in den Preisen an den Aktienmärkten widerspiegelt. Vor allem in den USA sind die Märkte sehr weit gelaufen, Potenzial für weitere Gewinne gibt es eher in Europa. Wir denken allerdings, dass es aufgrund von jahreszeitlichen Risiken und der anstehenden US-Wahl Anfang November besser ist, abzuwarten. Es könnte in den nächsten Wochen deutlich volatiliter an den Märkten werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Investment-Komitee folgendes entschieden:

- Wir bleiben bei der neutralen Gewichtung von Aktien
- Wir bleiben bei der Übergewichtung von europäischen Staatsanleihen der Peripherie (Italien und Portugal) und Unternehmensanleihen mit Investment Grade
- Wir überlegen, Rohstoffe weiter aufzubauen und warten auf den richtigen Zeitpunkt
- Wir wollen unser USD-Exposure weiter abbauen

Konjunkturelle Erholung setzt sich fort

Die Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort und gewinnt an Tiefe. Es sind nicht nur die Stimmungsindikatoren, die nach oben deuten, sondern auch harte ökonomische Kennziffern wie die Industrieproduktion oder der Konsum. Auch die Frachtraten für Schüttgut und Container sind wieder auf ihre langfristigen Durchschnitte gestiegen.



Investment Komitee Summary

September 2020 - 2/3

Die Erholung ist schneller als nach einer „normalen“ Rezession, denn der Einbruch der Wirtschaft wurde durch einen Lockdown bedingt und nicht durch Ungleichgewichte wie verzerrte Preise am Immobilienmarkt oder hohe Verschuldung von Unternehmen. Das bedeutet, dass in der jetzigen Erholung keine Ungleichgewichte abgebaut werden müssen und es deswegen auch schneller wieder bergauf gehen kann. Momentan werden auch Unternehmen noch von den Staatshilfen aus den Rettungspaketen aufgefangen, deren Geschäftsmodell schon vor oder durch die Corona-Krise fraglich war bzw. wurde. Wenn diese Stützungsmaßnahmen auslaufen, wird es zu vermehrten Ausfällen kommen und manches Unternehmen wird diese Krise nicht überleben.

Sektoren, die es hart treffen wird

Diese Krise ist auch deswegen anders, weil sie die Art, wie wir leben, verändert. Durch Corona hat die Digitalisierung einen enormen An Schub bekommen und mit ihr alle Unternehmen, die damit zu tun haben. Der Technologie-Index NASDAQ ist auf neue Rekordstände geklettert, da sich die Aussichten für Unternehmen wie Amazon und Google noch-mal deutlich verbessert haben. Die „Old economy“ - der Einzelhandel oder aber auch der gesamte Reise- und Luftfahrtsektor - werden Jahre brauchen, um sich zu erholen bzw. es nie wieder zurück zu den Vor-Corona Volumina schaffen. Die Lufthansa beispielsweise wird deutlich kleiner werden und Unternehmen nutzen diese Krise auch, um an den Kosten zu drehen und Dienstreisen zu reduzieren. Solange es keine zuverlässige Impfung gibt und ein Großteil der Urlaubsgebiete als Risikogebiet klassifiziert ist, wird es auch keine Erholung für die Reisebranche geben. Auf der anderen Seite ist ein anderer Gewinner der Krise sicherlich die Gesundheitsbranche; ein Trend, der sich durch die Überalterung der westlichen Gesellschaft schon vorher abzeichnete, aber nun durch die Krise nochmal verstärkt wird.



Investment Komitee Summary

September 2020 - 3/3

Die Dollarschwäche ist „here to stay“

Je robuster die wirtschaftliche Erholung voranschreitet, desto weniger suchen Anleger nach sicheren Häfen. Der Dollar wird in Krisenzeiten immer als ein solcher eingeschätzt und so bald die Krise vorbei ist, nehmen viele Investoren ihr Geld und suchen Anlagen, die ihnen mehr Rendite bringt. Sie gehen wieder mehr ins Risiko. Das belastet die amerikanische Währung. Hinzu kommt nun auch der Strategiewechsel der FED. Die Notenbank hat ihr Inflationsziel grundsätzlich angepasst und wird in Zukunft sogenanntes „overshooting“ der Inflation über 2 Prozent hinnehmen. Sie wird erst dann die Zinsen anheben müssen, wenn im langfristigen Durchschnitt die Inflation bei mehr als 2 Prozent liegt. Das kann dauern, denn in diesem Jahrhundert hat die Inflation in den USA noch nie diese Marke gerissen. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die US-Notenbank die Zinsen wohl für wesentlich längere Zeit als vorher antizipiert auf Rekordtiefen belassen wird und damit ihrem zweiten Ziel, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, den Vorrang gibt. Das belastet den Dollar zusätzlich, denn mit steigenden Inflationserwartungen fallen die realen Zinsen.



Rechtlicher Hinweis

**Fürstlich Castell'sche Bank,
Credit-Casse AG**

Marktplatz 1
97070 Würzburg

Telefon 0931 3083-0 info@castell-bank.de
Telefax 0931 3083-995980 www.castell-bank.de



Sie erhalten das monatliche IK-Summary kostenlos in digitaler Form per E-Mail, sobald Sie sich auf der Homepage der Fürstlich Castell'schen Bank unter www.castell-bank.de dazu anmelden.

Diese Information ist eine Marketing-Information der Fürstlich Castell'schen Bank und stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeines Finanzinstrumentes dar, sondern dient ausschließlich Informationszwecken. Die hierin aufgeführten Produkte und Dienstleistungen sind nicht für jeden Anleger geeignet. Die Fürstlich Castell'sche Bank übernimmt mit dieser Information keinerlei Beratungs- oder Treuepflichten gegenüber einem Anleger. Dieses Dokument ersetzt weder die individuelle Anlageberatung, noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung und erhebt nicht den Anspruch, eine vollständige Darstellung von Risiken und Produkteigenschaften zu enthalten. Wir empfehlen Ihnen ausdrücklich, vor Abschluss eines Geschäftes Ihren persönlichen Berater zu konsultieren. Jedes Angebot oder jede Transaktion, welche sich auf in diesem Dokument enthaltene Angaben bezieht, wird auf Basis einer separaten und hiervon unabhängigen Vereinbarung unterbreitet.

Die in den vorliegenden Unterlagen dargestellten indikativen Anlagemöglichkeiten und Portfoliostrukturen sowie darin enthaltene Modellrechnungen basieren auf den uns bisher von Ihnen mitgeteilten Informationen und Daten, deren Richtigkeit wir nicht geprüft haben. Diese Darstellung erhebt keinen Anspruch auf umfassende Geeignetheit, sondern soll Sie lediglich über die generellen Möglichkeiten einer Anlage informieren.

Die in diesem Dokument enthaltenen Daten stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten übernimmt die Bank keine Haftung. Sämtliche Darstellungen, Meinungen und Einschätzungen einschließlich zukunftsgerichteter Prognosen beruhen auf Daten und Einschätzungen der Bank zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments, die sich, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Die in dieser Information dargestellten Anlagemöglichkeiten und Portfoliostrukturen können aufgrund des Marktgeschehens kurzfristig gegenstandslos werden und haben deshalb nur momentanen Charakter. Zu einer Mitteilung von künftigen Änderungen ist die Bank nicht verpflichtet. Es besteht keine Verpflichtung der Bank, dieses Dokument zu aktualisieren oder anzupassen. Darstellungen oder Angaben zu Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Dieses Dokument darf ohne die ausdrückliche Zustimmung der Fürstlich Castell'schen Bank weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Die Fürstlich Castell'sche Bank übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.